

Forum Fächerübergreifendes Arbeiten

Leitung: Gerhard Gutschik

TeilnehmerInnen:

I

1	Katharina	Egger	Südtirol
2	Ruth	Freytag-Hengsberger	Wien
3	Gerhard	Guggenbichler	Tirol
4	Barbara	Holzner	Oberösterreich
5	Beate	Hörth	Niederösterreich
6	Gunther	Kalcher	Salzburg
7	Brigitte	Klement-Koppensteiner	Wien
8	Petra	Kovacic	Niederösterreich
9	Gerd	Lachmayr	Oberösterreich
10	Hedwig	Monetti	Niederösterreich
11	Markus	Pferscher	Vorarlberg
12	Martin	Rendl	Tirol
13	Maria Franziska	Rupf	Niederösterreich
14	Gabriele	Sailer	Niederösterreich
15	Anna	Thallauer	Niederösterreich

II

1	Leopold	Eibl	Niederösterreich
2	Günther	Handl	Tirol
3	Stefan	Kallin	Wien
4	Johann	Maier	Tirol
5	Hans-Roland	Peschke	Oberösterreich
6	Manfred	Pichler	Oberösterreich
7	Roman	Pinter	Niederösterreich
8	Gabriele	Puttinger	Oberösterreich
9	Norbert	Sailer	Tirol
10	Anton	Straka	Niederösterreich
11	Albert	Sykora	Niederösterreich
12	Martina	Ungersböck	Niederösterreich
13	Isolde	Wagesreiter	Niederösterreich
14	Wilhelm	Zelch	Oberösterreich

Kein Good-Practice-Beitrag

„Vom Anfang an im Ensemble – Lernen in der Gemeinschaft“

sind die zentralen Themen der aktuellen Musikpädagogik und lautet ein häufiger Wunsch der Eltern. Untersuchungen zeigen, dass in Ensembles eingebundene SchülerInnen motivierter lernen und länger in der Ausbildung verweilen – bei meist besseren Leistungen. Wie binden wir möglichst viele SchülerInnen in Ensembles ein und wie schaffen wir Strukturen und motivieren wir die Lehrerschaft zum fächerübergreifenden Arbeiten?

In Burgenland wurde mittels einer entsprechenden Studie empirisch erhoben, dass Kinder gerne mit anderen Kindern musizieren. Bläser und Streicher musizieren demnach häufig in Ensembles und Orchestern, Pianisten und Spielende der Zupfinstrumente dagegen verhältnismäßig weniger.

Viele Musikschulen haben Kooperationen mit Pflichtschulen, in denen unterschiedlichste Projekte wie Singklassen, Rhythmusklassen und Musicals angeboten werden.

Durch unterschiedliche Projekte werden Orte, Musikschulen, Pflichtschulen und Institutionen vernetzt.

Die Frage ist, ob man die Chancen der Zusammenarbeit ausreichend nutzt.

Unterschiedliche Ideen, Projekte und Varianten zum fächerübergreifenden Arbeiten wurden im Rahmen des Kongresses von den MusikschulleiterInnen aus den Bundesländern vorgestellt und diskutiert:

- Familienklassenabende: Familien im Unterricht zusammenfassen, um miteinander zu musizieren
- Themenbezogene Projekte: Volksmusikprojekte, Südstreich, Klang und Farbe, Musicals
- Blasorchester
- Bigband
- Bläserklassen
- Rhythmusklassen
- Offene Kammermusik fördern und die Lehrer dazu motivieren, miteinander Projekte zu verwirklichen. Durch offene Kammermusikbesetzungen ergeben sich neue interessante Konstellationen. Es müssen für diese neuen Gruppierungen neue Arrangements erstellt werden.
- Gruppen vermischen und neue Besetzungen erstellen und dafür Eigenkompositionen schreiben

- Kooperation und Kommunikation unter den Lehrern der Musikalischer Früherziehung und Instrumentallehrern; Lieder, die in der Früherziehung erlernt wurden, können in den Instrumentalunterricht eingebaut werden. Durch diese Kooperation werden Rhythmus und Stücke besser und schneller erlernt, da die Kinder eine Vielzahl von Liedern erarbeiten.
- Musiktheater und Musicals an Pflichtschulen sollten von den Lehren der Pflichtschulen betreut werden, da diese mit den Schülern täglich Kontakt haben und dadurch professioneller arbeiten können.
Musiktheater und Musicals sind für die Gemeinschaft interessante Projekte, fördern aber nicht die Nachhaltigkeit wie etwa ein Ensemble, das über mehrere Jahre miteinander spielt.
- Streichorchester als Ausgleich zu den Musikkapellen: Kinderorchester bis 11 Jahre, Schülerorchester bis 13 Jahre, Jugendsymphonieorchester, Kammerorchester-Gruppe für Erwachsene (Studenten, Lehrer etc.)
- „SÜD streich“:
Der SÜD streich wird von StreicherInnen aus folgenden Musikschulen gestaltet:
 - Gemeindeverband der Musikschule Aspang
 - Musikschulverband Bucklige Welt-Mitte
 - Musikschulverband Bucklige Welt-Süd
 - Musikschule der Stadtgemeinde Kirchschlag in der Buckligen Welt
- Durch Notenschreibprogramme ist das selbstständige Arrangieren von Stücken für unterschiedlichste Gruppen leichter möglich geworden
- Tanz in die Ensembleprojekte miteinbinden
- Bei Hearings sollte Ensembleunterricht integriert werden
- In den Pflichtschulen Musikstunden mit der Klasse fördern und unter Anleitung von Musikschullehrern Projekte wie Rhythmusklassen, Bläserklassen etc. etablieren
- Bläserklassen musizieren vom ersten Tag des Unterrichts miteinander. Es wird dort mit Rhythmusspielen und Gesang begonnen.
- Kinder können schon im frühen Alter in Gruppen zusammenspielen – mit jedem Instrument und Basiswissen. Es genügt, wenn der Schüler drei bis vier Töne spielen kann. Mit einfachsten rhythmischen Vorgaben und Tönen könne kleine Kompositionen erarbeitet werden.
- Musikalische Grundschulung: Eine Fortsetzung der musikalischen Früherziehung an den Volksschulen. Schüler, die ein Instrument spielen, nehmen dieses zum Unterricht mit. Schüler ohne Instrument können auf Perkussionsinstrumenten, Trommeln, Klangstäben etc. mitspielen. Es werden eigene Stücke für die Gruppe arrangiert. Einfache Rhythmusstücke werden im Kollektiv erarbeitet und somit das „aufeinander hören“ gefördert.

- Tägliches Rhythustraining an einem Standort: Der Unterricht ist mit der Nachmittagsbetreuung abgestimmt. Schüler können jederzeit am Rhythustraining teilnehmen.
- Kinder sollten schon im Elternhaus musizieren und spielerisch Rhythmus und Kinderlieder lernen
- Kinder so motivieren, dass sie sich unabhängig von den Lehrern gemeinsam zum musizieren treffen
- Ensembles spielen oft nach Abschluss der Musikschule weiter, dadurch wird Nachhaltigkeit gefördert
- Junge Klavierschüler zur Begleitpraxis fördern
- Kinder sollten in der Musikschule von Beginn an in den Ensembleunterricht integriert werden
- Alle Kinder mit fundamentalen Kenntnissen und unterschiedlichen Instrumenten miteinander spielen lassen

Logistische Hilfestellungen:

- Elternvereine zur Unterstützung anfordern
- Koordinieren von Stundenplänen, um Gruppen miteinander spielen zu lassen.
- Unterschiedliche Unterrichtsformen ausdenken und ausprobieren
- Stunden zusammenlegen, Blockweise unterrichten